

Marktkommentar Juni 2018

In den letzten Wochen dominierten vor allem vier Themen die Berichterstattung in den Medien: Der Streit um die Änderungen in der Asylpolitik zwischen Kanzlerin Merkel und Innenminister Seehofer, die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland, der fehlende Fortschritt bei den Brexit-Verhandlungen und der Streit um die Zollpolitik der USA.

Während die ersten beiden Themen für die Entwicklungen der Kapitalmärkte uninteressant sind, haben die beiden letzten für Bewegung gesorgt. Die Börse verunsicherte vor allem der drohende Handelskrieg zwischen der USA und China bzw. der USA und Europa. Die Annahmen von Präsident Trump beruhen teilweise auf eklatanten Fehleinschätzungen. Betrachtet man nur einzelne Länder in Europa, ergibt sich ein wesentlich differenzierteres Bild, als das, was von Trump als Begründung für seine Schritte herangezogen wird. Deutschland weist im Bereich der Waren zwar einen deutlichen Handelsbilanzüberschuss aus, exportiert also mehr Waren in die USA als es von dort bezieht, in den Niederlanden ist die Handelsbilanz allerdings mit etwa 94 Mrd. Euro stark negativ. Anders als zwischen der USA und China ist die Gesamtbilanz zwischen Europa und den USA beinahe ausgeglichen.

Rechnet man nun zu den Waren auch noch die Dienstleistungen, die amerikanischen Unternehmen in Europa nahezu steuerfrei erbringen hinzu, ändert dies das Ergebnis deutlich. Amazon, Netflix, Google, Apple – keines dieser Unternehmen zahlt nennenswerte Steuern in Europa. Sollten diese Dienstleistungen am Ort der Erbringung versteuert werden, wäre der Aufschrei in den USA groß. Widerstand gegen die Verhängung der Strafzölle regt sich aber nicht nur in den betroffenen Ländern, auch in den USA selbst reagieren Unternehmen mit der Ankündigung von Verlegungen von Produktionsstätten und Preisnachlässen, um den Absatz Ihrer Produkte im Ausland nicht zu gefährden.

Auch in Großbritannien werden seitens der Wirtschaft die Konsequenzen eines unregelmäßigen Brexits thematisiert. Autobauer wie BMW oder der Airbus-Konzern sehen die Zukunft Ihrer Standorte kritisch, prüfen Werksschließungen und den Abbau von Arbeitskräften. Rechnet man zu den direkt Beschäftigten auch noch die der Zuliefererfirmen hinzu, sind alleine durch Airbus etwa 125.000 Arbeitsplätze in Großbritannien gefährdet. Diese Unsicherheit wurde in den letzten Wochen an den europäischen Börsen eingepreist. Nach einer Erholung bis zur Monatsmitte büßte beispielsweise der DAX bis zum Monatsende insgesamt etwa 2,4% ein.

Löst man sich jedoch von den Querelen der politischen Lenker und betrachtet die weltweite wirtschaftliche Situation, ist das Zahlenwerk weiterhin robust. Die Gewinnentwicklung der Unternehmen stimmt, die Arbeitslosigkeit geht weiter zurück, fast überall florieren die Geschäfte. Weder ziehen die Inflationszahlen stark an noch steht eine Änderung der Zinspolitik der EZB kurz bevor. Der Kursrückgang hat also weniger fundamentale Gründe, sondern ist eher stimmungsgetrieben.

Es werden so viele negative Erwartungen eingepreist, dass wir das Risiko am Aktienmarkt für überschaubar halten und eher von positiven Überraschungen mit deutlichen Kurssteigerungen ausgehen, sollten sich die bestehenden Konflikte entspannen. Dadurch ergeben sich aus unserer Sicht weiterhin günstige Einstiegsmöglichkeiten im Aktienmarkt, bestehende Positionen sollten weiter gehalten bzw. ausgebaut werden.

Gerne steht Ihnen Ihr persönlicher Ansprechpartner bei Fragen rund um Ihr Depot unter 06172-76450 zur Verfügung.

Hinweise:

Rechtlicher Hinweis gemäß §4 WpDVerOV bei brieflichen Werbemittellungen:

Die vorliegende Werbemittellung der Fonds Direkt, einer Marke der Trading Systems Portfolio Management AG, ist eine unverbindliche Kurzinformation und dient ausschließlich Marketingzwecken, sie ist nicht als Anlageberatung zu sehen. Sie stellt keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots dar. Diese Werbemittellung enthält nur eine stark eingeschränkte Darstellung der Risiken. Die beworbenen Produkte sind nicht für unerfahrene Anleger geeignet. Sie können erheblichen Wertschwankungen in kurzer Zeit unterliegen. Vor einer Investition sollten Anleger sicher sein, dass sie bereit sind, die mit dieser Anlage verbundenen Risiken zu tragen. Weder die Emittentin der Produkte, noch eine mit dieser Gesellschaft verbundene Gesellschaft hat die in dieser Werbemittellung enthaltenen Informationen verfasst oder überprüft. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den rechtlich verbindlichen Verkaufs- und Kontoeröffnungsunterlagen, die Sie kostenlos in gedruckter Form von Fonds Direkt, einer Marke der Trading Systems Portfolio Management AG, Seifgrundstr. 2, 61348 Bad Homburg vor der Höhe; info@fonds-direkt.de, erhalten. Sie enthalten Angaben zur Anlagestrategie, zu den Kosten und zum Anlagerisiko, das bei Kapitalanlagen bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. In der Vergangenheit erzielte Renditen lassen weder Rückschlüsse auf die tatsächliche zukünftige Wertentwicklung zu, noch kann diese garantiert werden. Die steuerliche Behandlung der Anlage hängt von den persönlichen Verhältnissen jedes Anlegers ab und ist Änderungen unterworfen.